



## **Standortentwicklungskonzeption für den Regionalen Wachstums-kern Fürstenwalde / Spree**

### **2. Fortschrittsbericht und Anmeldung neuer prioritärer Projekte**

Fürstenwalde/Spree, den 30. Juni 2008

## **Einleitung**

Die Staatskanzlei der Landesregierung Brandenburg hat alle Regionalen Wachstumskerne (RWK) dazu aufgefordert, bis zum 30.6.2008 über den Umsetzungsstand der – im Zuge der Neuausrichtung der Förderpolitik des Landes – in den vergangenen Jahren beschlossenen Sofortmaßnahmen bzw. prioritären Projekte zu berichten und damit verbunden zugleich die Option eröffnet, weitere prioritäre Projekte mit standortbildenden Potentialen für den RWK zu benennen. Die Berichterstattung soll Gegenstand für bilaterale Gespräche zwischen der Interministeriellen Arbeitsgruppe Aufbau Ost und den Regionalen Wachstumskernen werden, die für den September 2008 geplant sind.

Vor diesem Hintergrund ist es das Ziel des vorliegenden 2. Fortschrittsberichts des RWK Fürstenwalde/Spree

- Anpassungs- und Aktualisierungsbedarfe für das Standortentwicklungskonzept (SEK) zu benennen und die eingeschlagenen Lösungswege des RWK aufzuzeigen;
- den Entwicklungs- bzw. Umsetzungsstand der in den Jahren 2006 und 2007 vom RWK eingereichten prioritären Projekte, d. h. die bisher eingeleiteten Aktivitäten und die nächsten Umsetzungsschritte darzustellen;
- weitere wichtige Projekte zu benennen, die aus Sicht des RWK in das aktualisierte SEK aufgenommen und von der Interministeriellen Arbeitsgruppe Aufbau Ost sowie anschließend vom Kabinett der Landesregierung Brandenburg Priorität eingeräumt werden sollten.

### **Aktualisierungsbedarfe für das Standortentwicklungskonzept**

Das formulierte Leitbild des SEK, seine Entwicklungsziele sowie die daraus abgeleiteten Handlungsfelder haben aus Sicht des RWK seit ihrer Erarbeitung im Frühsommer 2006 nichts von ihrer Gültigkeit eingebüßt. Mit der Erarbeitung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (INSEK) wurde Anfang 2007 eine Aktualisierung der SWOT-Analyse auch für die SEK-relevanten Handlungsfelder vorgenommen, die im Wesentlichen keine grundsätzlich neuen Befunde erbrachte.

Allerdings ist festzustellen, dass im Zuge der konjunkturellen Erholung eine zunehmende Nachfrage der Unternehmen nach Gewerbeflächen und nach Fachkräften eingesetzt hat, die so im Jahr 2006 bei der Erarbeitung des SEK nicht vorhersehbar war.

So nahmen Unternehmensanfragen nach Gewerbeflächen deutlich zu. Entsprechende Unternehmenserweiterungen und Neuansiedlungserfolge sind am Standort Fürstenwalde/Spree zu verzeichnen, so dass kurzfristig verfügbare und zusammenhängende

Gewerbeflächen inzwischen knapp geworden sind.<sup>1</sup> Vor diesem Bedarfshintergrund hat der RWK im Jahr 2007 das prioritäre Projekt „Gewerbliche Baufläche Hegelstraße (ehemalige Staatsreserve)“ vorgeschlagen, um das Angebot an zusammenhängenden gewerblichen Bauflächen im RWK Fürstenwalde/Spree bedarfsadäquat zu erweitern. Um die Ansiedlung von Unternehmen an bestehenden Gewerbestandorten zu ermöglichen, wird als neues prioritäres Projekt die Erweiterung und Erschließung angrenzender Flächen an das Gewerbegebiet Tränkeweg vorgeschlagen. In der Anlage 3 wird dieses neue Projekt in seinen wesentlichen Umrissen skizziert.

Im Zusammenhang mit den jüngsten Erweiterungsinvestitionen und Neuansiedlungen von Unternehmen – insbesondere aus den Branchenkompetenzfeldern Automotive und Energie – kristallisierte sich in den letzten Monaten die Zusammenarbeit zwischen dem Landesumweltamt (LUA), der Stadtverwaltung und den Investoren als Problem heraus. So stellten z. B. bei der Überprüfung von Immissionswerten die damit verbundenen Prüfzeiträume sowie der Umgang mit den Investoren zunehmend ein Investitionshindernis dar.

Des Weiteren zeigte eine Unternehmensbefragung vom Mai / Juni 2007, in deren Rahmen etwa 40 wirtschaftsstrukturbestimmende Unternehmen in Fürstenwalde/Spree in persönlichen Gesprächen nach ihrer künftigen Personalentwicklung befragt wurden, einen zunehmenden Personalbedarf. Zugleich wird sich auch im RWK die Zahl der Schulabgänger/innen – wie im Land Brandenburg insgesamt – bis zum Jahr 2011/12 annähernd halbieren. Der RWK Fürstenwalde/Spree hat deshalb bereits 2006 mit der „Initiative Nachwuchs- und Fachkräftesicherung Fürstenwalde/Spree“ diese Entwicklungen antizipiert und entsprechende Aktivitäten entfaltet. Mit dem Projekt „Fürstenwalder Übergangsmanagement“ wird voraussichtlich ab August 2008 ein System des Übergangs an der so genannten 1. Schwelle am RWK systematisch aufgebaut und bis März 2012 im Rahmen des BMBF-Modellprogramms „Perspektive Berufsabschluss“ gefördert.

Eine weitere mögliche Zäsur zur Entwicklung weiterer Maßnahmen ergibt sich aus der Bewerbung der Stadt Fürstenwalde/Spree für die Landesgartenschau 2013. Eine Zuschlag für die Landesgartenschau Anfang nächsten Jahres würde die Möglichkeit eröffnen, neue Impulse gerade auch in SEK-relevanten Handlungsfeldern zu setzen, wie z. B. der Verknüpfung von Arbeitsmarktförderung mit der regionalen Strukturentwicklung sowie der Entwicklung von touristischen Angeboten und Infrastrukturen.

Um die SWOT-Analyse des SEK in Teilbereichen an die aktuellen Entwicklungen anzupassen, verfolgte der RWK bisher einen pragmatischen Lösungsansatz. Über

---

<sup>1</sup> Zu nennen ist hier beispielsweise die Grundsteinlegung für „Odersun II“, die am 19.3.2008 auf dem ehemaligen Militärgelände „Pionierpark“ erfolgte. Odersun plant die Produktion von Dünnschichtsolarzellen sowie -modulen und stärkt damit das Branchenkompetenzfeld Energie. Mit dem Bau einer Reifenlogistikhalle der RFL GmbH auf der Gewerbefläche zwischen Langewahler Straße und Tränkeweg werden die Branchenkompetenzfelder Automotive und Logistik gestärkt. Diese Investition zog auch weitere Ansiedlungen auf dem Gelände nach sich wie z. B. eine Spedition, eine Auto-Waschanlage sowie eine Filiale für einen Reifen-Tuning-Autoservice.

Teilanalysen zu einzelnen Themenfeldern werden die Informationsgrundlagen aktualisiert, die Wissensbasis vertieft und nicht zuletzt auch handlungs- und umsetzungsorientiert mit den Akteuren vor Ort ein Dialog zu diesen Themen angeregt. Als Beispiele für diese Vorgehensweise seien hier genannt:

- eine Bestandsaufnahme der Angebots- und Nachfrageseite des Arbeitsmarktes für den RWK Fürstenwalde/Spree, die im Rahmen der Fach- und Nachwuchskräfteinitiative Anfang 2008 erstellt wurde und deren Zwischenergebnisse am 20. Februar 2008 mit regionalen Akteuren diskutiert wurden;
- die im Rahmen des BMBF-Projektes „Fürstenwalder Übergangsmanagement“ geplanten Teilprojekte eines Fachkräftemonitorings sowie eines Übergangspanels, mit dem regelmäßig für alle Schulabgänger/innen deren Einmündung in weiterführende Ausbildungsgänge bzw. in das Erwerbsleben ermittelt werden soll;
- die Erarbeitung eines Einzelhandelskonzeptes, das im Rahmen des INSEK-Schlüsselprojektes „City-Management“ realisiert werden wird;
- die mit dem prioritären Projekt „Machbarkeitsstudie Werkzeugbau“ und der Analyse zu den Branchenkompetenzfeldern am RWK verbundene Zielstellung, ein Konzeptes für die Weiterentwicklung einzelner Kompetenzfelder am RWK zu erarbeiten (siehe den Projektumsetzungsstand in der Anlage 1).

Eine umfassendere Überprüfung und Aktualisierung der SWOT-Analyse sowie des SEK insgesamt – in die auch die Ergebnisse dieser Teilanalysen einfließen werden – ist für das Jahr 2009 vorgesehen.

### **Ausstrahlungseffekte**

Aufgrund der wirtschaftlichen und der arbeitsmarktlichen Verflechtung der Stadt Fürstenwalde/Spree mit seinem Umland sowie seiner Funktion als Mittelzentrum strahlen die SEK-Projekte mittelbar oder unmittelbar auch auf die Entwicklung der Umlandgemeinden aus. Auch aus diesem Grund hat die Stadt Fürstenwalde/Spree zur Begleitung des SEK- und INSEK-Prozesses im März 2007 ein Regionalforum mit den Gemeinden und Ämtern im Umland initiiert. Zu dem Auftakttreffen im März 2007 wurden Vertreter der Städte Erkner und Storkow, der Gemeinden Grünheide und Steinhöfel, der Ämter Odervorland, Scharmützelsee und Spreenhagen, des Landkreises Oder-Spree sowie der Regionalen Planungsgemeinschaft Oderland-Spree eingeladen, um gemeinsame Ziele und Projekte zu entwickeln, für deren Förderung und Finanzierung auch eine administrative Zusammenarbeit notwendig sein wird.<sup>2</sup>

---

<sup>2</sup> Zu den verschiedenen weiteren regionalen und überregionalen Kooperationen, wie z. B. der Arbeitsgruppe Ost im Rahmen des kommunalen Nachbarschaftsforums, des Innenstadtforums, FOKUS u. a., an denen die Stadt Fürstenwalde/Spree beteiligt ist, vergleiche das INSEK, Juni 2007: 20 ff.

Die möglichen regionalen Ausstrahlungseffekte einzelner Projekte lassen sich allenfalls qualitativ benennen und beschreiben. Deshalb werden im Rahmen der Berichterstattung zunächst mögliche Ausstrahlungseffekte der Projekte genannt. Eine Identifizierung und Quantifizierung der Effekte ist im Rahmen der Berichterstattung nicht möglich und stellt selbst an eine wissenschaftliche Wirkungsanalyse nur schwer lösbare methodische Anforderungen.

Um die Aktivitäten und Projekte des SEK auch nach „innen“, in die breitere Öffentlichkeit im RWK zu transportieren, nutzt die Stadt Fürstenwalde/Spree u. a. die Instrumente der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Neben den Pressemitteilungen der Stadt zu einzelnen Projekten und den monatlichen Presseterminen der Stadtverwaltung mit den regionalen Medienvertreter/innen erschien im März 2008 ein erster Newsletter des RWK, mit dem halbjährlich über die aktuellen Entwicklungen am RWK berichtet wird und der in einer Startauflage von 6.000 Exemplaren auch an die Haushalte in der Stadt verteilt wurde.

### **Projektumsetzungsstand**

Die bisher vom RWK Fürstenwalde/Spree seit Mai 2006 vorgeschlagenen 11 prioritären Projekte lassen sich zunächst wie folgt unterscheiden:

- Die von der Interministeriellen Arbeitsgruppe Aufbau Ost als prioritär bestätigten Projekte aus den Jahren 2006 und 2007: Dies waren insgesamt 8 Projekte, von denen drei Projekte an das INSEK verwiesen wurden und dort als die Schlüsselprojekte „Sanierung Altes Rathaus“, „Südliche Mühlenstraße“ und „Einrichtung eines Fahrradservice zur Nachnutzung des Bahnhofs“ umgesetzt werden. Für das Projekt „Gewerbefläche Langewahler Straße zwischen Alte Hafenstraße und Tränkeweg“ konnten die Erschließungsmaßnahmen durch den privaten Investor realisiert werden, so dass das Projekt abgeschlossen ist. Vier weitere bestätigte prioritäre Projekte befinden sich in unterschiedlichen Stufen der Umsetzung. Dies sind die „Machbarkeitsstudie Werkzeugbau“, die „Infrastrukturelle Komplettierung des Oberstufenzentrum Palmnicken“, die „Initiative Nachwuchs- und Fachkräftesicherung Fürstenwalde / Spree“ sowie die „Weiterentwicklung des Ausbildungsverbundes Fürstenwalde“. Letzteres ist in die Initiative Nachwuchs- und Fachkräftesicherung“ integriert worden, so dass in der Anlage 1 für die noch verbliebenen drei prioritären Projekte der gegenwärtige Umsetzungsstand auf einzelnen Projektblättern detailliert dargestellt wird.
- Die von der Interministeriellen Arbeitsgruppe Aufbau Ost als mit Konkretisierungs- und Prüfungsbedarf eingestuft Projekte: Dies waren die beiden Projekte „Gewerbliche Baufläche Hegelstraße (ehemalige Staatsreserve)“ und „Renaturierung Technik- und Raketenlager“. In der Anlage 2 wird für diese beiden Projekte der Umsetzungsstand dargestellt.
- Das Projekt „Ausbau der L 35“ wurde von der Interministeriellen Arbeitsgruppe Aufbau Ost nicht als prioritär eingestuft und mit der Begründung zurückgestellt, dass der Ausbau

der L 35 – insbesondere die Ortsdurchfahrt Petersdorf – ohnehin für das Jahr 2009 fest eingeplant sei. Aufgrund der unstrittigen Bedeutung dieses Projektes für die weitere positive Entwicklung des RWK Fürstenwalde/Spree wurde dieses Projekt als Schlüsselprojekt – was die innerstädtischen Abschnitte der L 35 betrifft – auch in das INSEK der Stadt Fürstenwalde/Spree aufgenommen. Gegenüber diesem bisherigen Sachstand aus dem Herbst 2007 haben sich seither wesentliche Rahmenbedingungen verändert: Im Mai 2008 informierte der Landesbetrieb für Straßenwesen darüber, dass der Ausbau der L 35 – im Abschnitt der Ortsdurchfahrt Petersdorf – erneut verschoben werden müsse. Aufgrund von erheblichen Verzögerungen bei anderen Straßenbauten sei mit dem Ausbau der Ortsdurchfahrt Petersdorf frühestens im April 2010 zu rechnen. Aus diesem Grund schlägt der RWK den „Ausbau der L 35“ erneut als prioritäres Projekt vor, mit dem Ziel, den ursprünglich avisierten Baubeginn sicher zu stellen (siehe Anlage 1).

### **Neues prioritäres Projekt**

Die unternehmenseitigen Anfragen zu kurzfristig verfügbaren Gewerbeflächen sowohl für Neuansiedlungen als auch für konkrete Bedarfe von Erweiterungsinvestitionen haben zugenommen. Mit den vorgenommenen Neu- und Erweiterungsinvestitionen haben sich die verfügbaren, kurzfristig zu erschließenden Gewerbeflächen verknappt. Vor diesem Bedarfshintergrund schlägt der RWK Fürstenwalde/Spree das prioritäre Projekt – „Gewerblichen Baufläche Tränkeweg“ vor, das neu in das SEK aufgenommen werden sollte. Damit kann das Angebot an gewerblichen Bauflächen im RWK Fürstenwalde/Spree bedarfsadäquat ergänzt werden. In Anlage 3 wird dieses neue prioritäre Projekt skizziert.

Die folgende Übersicht listet noch einmal die in den Jahren 2006 und 2007 vom Regionalen Wachstumskern Fürstenwalde/Spree eingereichten prioritären Projekte auf, benennt die damaligen Entscheidungen der Interministeriellen Arbeitsgruppe Aufbau Ost, skizziert den jeweils aktuellen Umsetzungsstand und verweist auf die entsprechend vertiefenden Anlagen.

**Übersicht 1      Prioritäre Projektvorschläge des Standortentwicklungskonzeptes des  
Regionalen Wachstumskerns Fürstenwalde/Spree in den Jahren 2006  
und 2007**

Prioritäres Projekt des SEK 2006 und 2007	IMAG-Votum	Aktueller Umsetzungsstand
Initiative Nachwuchs- und Fachkräftesicherung Fürstenwalde/Spree	2006 als prioritäres Projekt bestätigt	Im Oktober 2006 konstituierte sich die Initiative, von August 2007 bis April 2008 wurde die Initiative aus dem Regionalbudget des Landkreises Oder-Spree finanziell unterstützt. Die Initiative arbeitet mit Unterstützung aus kommunalen Mitteln weiter. Voraussichtlich im August 2008 wird der BMBF-Förderantrag Übergangsmanagement bewilligt.  Siehe dazu ausführlicher Anlage 1.
Weiterentwicklung des Ausbildungsverbundes Fürstenwalde/Spree	2006 als prioritäres Projekt bestätigt	Das Projekt wurde inhaltlich in die Initiative Nachwuchs- und Fachkräftesicherung Fürstenwalde/Spree integriert und wird somit als eigenständiges prioritäres Projekt nicht mehr verfolgt.
Lücken in Wertschöpfungsketten am Standort schließen (Machbarkeitsstudie)	2006 als prioritäres Projekt bestätigt	Die „Machbarkeitsstudie Werkzeugbau“ war im Rahmen der Richtlinienförderung nicht förderfähig. Das MW schlug deshalb im Herbst 2007 vor, die Machbarkeitsstudie in eine umfassendere Analyse der Branchenkompetenzfelder zu integrieren. Ein schriftliches Untersuchungskonzept für eine GA-I-geförderte Branchenkompetenzfeldanalyse wurde daher vom RWK dem MW im Juni 2008 vorgelegt. Die konzeptionell weiter fortgeschrittene „Machbarkeitsstudie Werkzeugbau“ wird im Juli 2008 über das neue Programm „Erhöhung der Wirksamkeit von EFRE-Interventionen in den RWK“ beantragt.  Siehe dazu ausführlicher Anlage 1.
Gewerbefläche Langewahler Straße zwischen Alte Hafestraße und Tränkeweg	2006 als prioritäres Projekt bestätigt	Wesentliche Bestandteile des Projektes sind in 2006/2007 durch einen privaten Investor realisiert worden, erste Ansiedlungen haben bereits stattgefunden. Die Stadt Fürstenwalde/Spree und das Land sind daher nun nicht mehr gefordert.
Sanierung Altes Rathaus	2006 Verweis in das INSEK-Verfahren	Als Schlüsselprojekt im INSEK Fürstenwalde/Spree aufgenommen.
Südliche Mühlenstraße	2006 Verweis in das INSEK-Verfahren	Als Schlüsselprojekt im INSEK Fürstenwalde/Spree aufgenommen und inzwischen weitgehend abgeschlossen.
Einrichtung eines Fahrradservice zur Nachnutzung des Bahnhofs	2006 Verweis in das INSEK-Verfahren	Als Schlüsselprojekt im INSEK Fürstenwalde/Spree aufgenommen.
Ausbau der L 35	2006 und 2007 nicht als prioritäres Projekt bestätigt	Eine Wiederaufnahme des Ausbaus der L 35 (außerstädtische Abschnitte) in das SEK ist aus Sicht des RWK erforderlich, da sich gegenüber dem Zeitpunkt des IMAG-Votums 2007 wesentliche Rahmenbedingungen verändert haben: Der Landesbetrieb für Straßenwesen erläuterte im Mai 2008, dass der Baubeginn nicht wie geplant im Frühjahr 2009 sondern frühestens im April 2010 erfolgen kann.  Siehe dazu ausführlicher Anlage 1
Gewerbliche Baufläche Hegelstraße (ehemalige Staatsreserve)	2007 als Projekt mit Konkretisierungs- und Prüfungsbedarf eingestuft	In einem Gespräch im Herbst 2007 teilte das MW mit, dass eine Förderung aus der GA-I prinzipiell möglich ist, aber für die Jahre 2007 und 2008 keine GA-Fördermittel mehr zur Verfügung stehen.  Der RWK führt weiterhin die Kaufverhandlungen mit der bisherigen Eigentümerin und prüft, im Flächennutzungsplan die gewerbliche Baufläche nach Norden zu erweitern. Für eine Vermarktung der Gewerbefläche werden nach einem erfolgreichem Abschluss der Kaufverhandlungen erste Erschließungsmaßnahmen erforderlich.

Prioritäres Projekt des SEK 2006 und 2007	IMAG-Votum	Aktueller Umsetzungsstand
		Siehe dazu ausführlicher Anlage 2
Renaturierung Technik- und Raketenlager	2007 als Projekt mit Konkretisierungs- und Prüfungsbedarf eingestuft	<p>Die Beräumung und die Renaturierung der ehemaligen Militärliegenschaft sowie ihre Nutzbarmachung für touristische Zwecke begann im Juni 2008 und wird voraussichtlich Ende 2008 abgeschlossen sein. Die Realisierung des Projektes erfolgt teilweise über einen Förderantrag zur Konversion, zu anderen Teilen über den Landesbetrieb für Straßenwesen, der die Renaturierung als Ausgleichsflächen für den Bau der Osttangente finanziert.</p> <p>Siehe dazu ausführlicher Anlage 2</p>
Infrastrukturelle Komplettierung des Oberstufenzentrum Palmnicken	2007 als prioritäres Projekt bestätigt	<p>Im Ergebnis eines Gesprächs zwischen dem Schulleiter des OSZ Palmnicken, dem Landkreis Oder-Spree als Schulträger sowie dem MBJS wurde vereinbart, den Neubau einer Halle für den fachpraktischen Unterricht sowie die Erstausrüstung für die Landesfachklasse Nutzfahrzeugbau aus EFRE-Mitteln zu fördern. Ein entsprechender Förderantrag wird durch den Landkreis als Schulträger aktuell vorbereitet.</p> <p>Siehe dazu ausführlicher Anlage 1.</p>

**Anlage 1      Umsetzungsstand der prioritären Projekte des  
Standortentwicklungskonzeptes des Regionalen Wachstumskerns  
Fürstenwalde/Spree (Voten 2006 und 2007)**

**Übersicht 2      Umsetzungsstand des prioritären Projektes „Initiative Nachwuchs- und Fachkräftesicherung für den Regionalen Wachstumskern Fürstenwalde/Spree“**

<b>Kurzbezeichnung</b>	<b>Initiative Nachwuchs- und Fachkräftesicherung für den Regionalen Wachstumskern Fürstenwalde/Spree</b>
<b>Handlungsfeld (Schwerpunkt)</b>	Fachkräftebedarf sichern (3.2)
<b>Weitere tangierte Handlungsfelder</b>	Produzierendes Gewerbe stärken – Vernetzung befördern (2.1) Fürstenwalde/Spree als modernes Dienstleistungszentrum weiter entwickeln (2.2) Wirtschaftsfreundliche Verwaltung – Branchenkompetenzfelder unterstützen (2.3)
<b>Beschreibung</b>	Konzipierung und schrittweise Umsetzung einer akteursübergreifenden „Initiative Nachwuchs- und Fachkräftesicherung für den Regionalen Wachstumskern Fürstenwalde/Spree“
<b>Bisherige Aktivitäten</b>	<p>Im Rahmen einer Veranstaltung mit ca. 50 Akteuren aus Wirtschaft, Bildung und Verwaltung, konstituierte sich am 16.10.2006 die Initiative Nachwuchs- und Fachkräftesicherung für den RWK. Es wurde ein Lenkungskreis und vier Arbeitsgruppen eingesetzt, die im November 2006 ihre Arbeit aufnahmen. Von August 2007 bis April 2008 wurde die Initiative aus dem Regionalbudget des Landkreises Oder-Spree finanziell unterstützt.</p> <p>Im Verlauf des Prozesse ging die Initiative von der arbeitsgruppenbezogenen Arbeit zu einer projekt- bzw. produktorientierten Arbeitsweise über. Wesentliche Projekte, die im Rahmen der Fachkräfteinitiative bisher realisiert wurden, sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Bestandsaufnahme der Angebots- und Nachfragesituation auf dem Arbeitsmarkt des RWK Fürstenwalde/Spree und Präsentation der Ergebnisse auf einer Zwischenbilanzveranstaltung am 20.2.2008;</li> <li>• eine explorative Unternehmensbefragung im Frühsommer 2007 sowie die Weiterentwicklung des Fragebogens, um im Rahmen eines Fachkräftemonitorings regelmäßig Unternehmen am Standort Fürstenwalde/Spree nach ihren Personalbedarfen zu befragen;</li> <li>• die Realisierung und Aktualisierung des „Bildungskalenders RWK Fürstenwalde/Spree“, mit dem die wichtigsten aus- und weiterbildungspolitischen Aktivitäten und Beratungsangebote auf den Internetseiten der Stadt Fürstenwalde/Spree transparent dargestellt werden;</li> <li>• die 1. Fürstenwalder Ausbildungsbörse wurde am 12.3.2008 mit ca. 50 Ausstellern und insgesamt ca. 800 Besucher/innen aus Fürstenwalde/Spree und aus der Region in Kooperation mit dem Verein Schule-Wirtschaft im Landkreis Oder-Spree veranstaltet;</li> <li>• die Konzipierung und Realisierung des ersten Newsletters für den RWK Fürstenwalde/Spree mit dem Themenschwerpunkt Arbeitswelt- und Berufsorientierung (Präsentation anlässlich der 1. Fürstenwalder Ausbildungsbörse);</li> <li>• Unterstützung bei der Entwicklung und Erarbeitung von bedarfsgerechten Arbeitsförder-, Beschäftigungs- und Qualifizierungsprojekten (z. B. eines Teilnahmeantrages im Rahmen der INNOPUNKT-Initiative Geringqualifizierte, eines – inzwischen erfolgreichen – Antrages im Rahmen des BMBF-Modellprogramms „Perspektive Berufsabschluss“ sowie eines Teilnahmeantrages für die BMVBS-Förderung „Regionale Qualifizierungsinitiative“.</li> </ul>
<b>Ausstrahlungseffekte</b>	<p>Aufgrund der arbeitsmarktlichen Verflechtungen – mehr die Hälfte der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der Stadt Fürstenwalde/Spree sind Einpendler/innen – sowie der Ankerfunktion der Stadt für die allgemeinen und beruflichen Bildungsinfrastrukturen haben die einzelnen Projekte Ausstrahlungseffekte auf die angrenzende Region.</p> <p>Exemplarisch können die Ausstrahlungseffekte anhand der Ergebnisse der 1. Fürstenwalder Ausbildungsbörse erläutert werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eine nicht-repräsentative schriftliche Befragung von 79 Schüler/innen bzw. Besucher/innen der Ausbildungsbörse ergab, dass das Gros der Besucher/innen entweder direkt aus Fürstenwalde (34) oder den Umlandgemeinden (33) kam. Weitere 12 Besucher/innen kamen überwiegend aus anderen Orten im Landkreis Oder-Spree.</li> <li>• Für 2009 ist geplant, die bisherige Bad Saarower Job- und Praktikabörse in die Fürstenwalder Ausbildungsbörse zu integrieren und gemeinsam zu veranstalten.</li> </ul>

**Weitere geplante  
Aktivitäten**

Die Fach- und Nachwuchskräfteinitiative arbeitet auch nach Auslaufen der Regionalbudgetförderung im April 2008 weiter. Die Stadt sichert aus kommunalen Mitteln eine Weiterfinanzierung der Sekretariats- und Moderationsfunktionen für die Initiative zunächst bis Ende 2008 ab. Weitere aktuell geplante Aktivitäten sind:

- mit Unterstützung der BMBF-Förderung im Rahmen des Programms „Perspektive Berufsabschluss“ wird ein System des Übergangsmangements an der so genannten ersten Schwelle von August 2008 bis März 2012 am RWK entwickelt;
- die Etablierung und Weiterentwicklung eines Fachkräftemonitorings;
- eine 2. Ausbildungsbörse ist für den Februar 2009 geplant; dabei ist angedacht, sie mit der Bad Saarower Job- und Praktikantenbörse, die der Rotary-Club in den letzten beiden Jahren veranstaltete, am Standort Fürstenwalde zusammen zu legen;
- Beteiligung am Tag des offenen Unternehmens am 16. Mai 2009.

**Übersicht 3      Umsetzungsstand des prioritären Projektes „Lücken in Wertschöpfungsketten am Standort schließen – Machbarkeitsstudie Werkzeugbau“**

<b>Kurzbezeichnung</b>	<b>Lücken in Wertschöpfungsketten am Standort schließen – Machbarkeitsstudie Werkzeugbau</b>
<b>Handlungsfeld (Schwerpunkt)</b>	Produzierendes Gewerbe stärken – Vernetzung befördern (2.1)
<b>Weitere tangierte Handlungsfelder</b>	Wirtschaftsfreundliche Verwaltung – Branchenkompetenzfelder unterstützen (2.3) Fachkräftebedarf sichern (3.2)
<b>Beschreibung</b>	Ausschreibung, Realisierung, Auswertung und gegebenenfalls Umsetzung einer „Machbarkeitsstudie Werkzeugbau“ für den RWK Fürstenwalde / Spree
<b>Bisherige Aktivitäten</b>	<p>Im Rahmen der Erstellung des SEK artikulierten eine Reihe der vielfach hochspezialisierten Unternehmen des Produzierendes Gewerbes, insbesondere aus den Branchenkompetenzfeldern <a href="#">Kunststoffe / Chemie</a> sowie <a href="#">Metallerzeugung / Metallbe- und -verarbeitung / Mechatronik</a> Bedarfe an Werkzeugbaukapazitäten, die gegenwärtig jedoch nicht hinreichend groß sind, um jeweils eigene Kapazitäten aufzubauen.</p> <p>Auf einer vom Bürgermeister der Stadt Fürstenwalde / Spree am 28.11.2006 initiierten Gesprächsrunde mit fünf Unternehmen des RWK bestätigten die Unternehmen den Handlungs- und Informationsbedarf und präzisierten die Zielstellungen des prioritären Projektes.</p> <p>Im Januar 2007 wurde eine erste Projektskizze beim MW eingereicht. Da eine Finanzierung dieses Projektes über eine Richtlinienförderung des Landes nicht möglich war, schlug das MW im Herbst 2007 vor, die ursprüngliche Zielstellung der Machbarkeitsstudie Werkzeugbau in ein umfassenderes Untersuchungskonzept zu integrieren, mit dem eine Analyse der Branchenkompetenzfelder des RWK erfolgen und die Einbindung der Unternehmen in die sektoralen und regionalen Wertschöpfungsketten näher untersucht werden soll. Eine Förderung dieser Analyse aus der GA-I wurde in Aussicht gestellt.</p> <p>Der RWK legte am 10.6.2008 ein schriftliches Untersuchungskonzept für eine Analyse der Branchenkompetenzfelder dem MW vor zur Förderung aus Mitteln der GA-I.</p> <p>Das prioritäre Projekt „Machbarkeitsstudie Werkzeugbau“ wird im Rahmen der ab Juli zur Verfügung stehenden Fördermöglichkeiten des MW zur „Erhöhung der Wirksamkeit von EFRE-Interventionen in den RWK“ weiter verfolgt und als Förderantrag vom RWK eingereicht.</p>
<b>Ausstrahlungseffekte</b>	<p>In Abhängigkeit von den Untersuchungsergebnissen sind mögliche Effekte, die auch über den RWK hinaus ausstrahlen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Neuansiedlung von Unternehmen bzw. Erweiterungsinvestitionen bestehender Unternehmen,</li> <li>• Impulse für mögliche regionale und überregionale Kooperationen zwischen Unternehmen,</li> <li>• ein gezielteres Standortmarketing des RWK.</li> </ul>
<b>Weitere geplante Aktivitäten</b>	Bei einem positiven Votum des MW für die beiden eingereichten Untersuchungen können – in Abhängigkeit von den Untersuchungsergebnissen – weitere Schritte für eine branchen- oder wertschöpfungskettenorientierte Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandortes Fürstenwalde/Spree erarbeitet werden und ggf. daraus weitere unternehmensbezogene Umsetzungsprojekte entwickelt werden.

**Übersicht 4      Umsetzungsstand des prioritären Projektes „Infrastrukturelle Komplettierung des Oberstufenzentrum Palmnicken“**

<b>Kurzbezeichnung</b>	<b>Infrastrukturelle Komplettierung des Oberstufenzentrum Palmnicken</b>
<b>Handlungsfeld (Schwerpunkt)</b>	Fachkräftebedarf sichern (3.2)
<b>Weitere tangierte Handlungsfelder</b>	Fürstenwalde/Spree als modernes Dienstleistungszentrum weiter entwickeln (2.2)
<b>Bisherige Aktivitäten</b>	<p>Ziel des Projektes „Infrastrukturelle Komplettierung des Oberstufenzentrum Palmnicken“ ist es, die Ausstattung und Ausbildungsqualität der im Ausbildungsjahr 2007/2008 neu eingerichteten Landesfachklasse Kraftfahrzeugmechatroniker Nutzfahrzeugtechnik zu verbessern. Im Rahmen des bilateralen Gesprächs zwischen der IMAG Aufbau Ost und des RWK im Herbst 2007 wurde auf die mit dem neuen Operationellen Programm Anfang 2008 in Kraft tretenden Förderrichtlinien verwiesen.</p> <p>Ein erstes Gespräch zwischen dem Landkreis als Schulträger, dem Schulleiter des OSZ Palmnicken sowie dem MBS zur Konkretisierung des Projektes ergab die Option, mit Investitionsmitteln aus dem EFRE eine neue Halle für den fachpraktischen Unterricht sowie die entsprechende Erstausrüstung für die neue Landesfachklasse Kraftfahrzeugmechatroniker Nutzfahrzeugtechnik als „Ankerinvestition“ im OSZ Palmnicken zu fördern.</p> <p>Das Amt für Kultur, Bildung, Sport des Landkreises Oder-Spree als Schulträger bereitet gegenwärtig den Förderantrag für das Investitionsprojekt vor.</p>
<b>Ausstrahlungseffekte</b>	Die infrastrukturelle Verbesserung der Ausstattung trägt dazu bei, für diejenigen Berufsschüler/innen, die landesweit diese Klasse besuchen, eine hohe Qualität der dualen Berufsausbildung zu sichern und so einen Beitrag zur landesweiten Sicherung des Berufsnachwuchs für verschiedene Branchen, darunter aus den Branchenkompetenzfeldern <a href="#">Automotive</a> sowie <a href="#">Metallerzeugung / Metallbe- und -verarbeitung / Mechatronik</a> zu leisten.
<b>Weitere geplante Aktivitäten</b>	<p>Der Landkreis Oder-Spree als Schulträger wird einen Förderantrag erarbeiten und beim MBS einreichen.</p> <p>Weitere Abstimmungen zwischen dem RWK, dem Schulträger sowie der Schulleitung des OSZ werden klären, ob weitere infrastrukturelle Verbesserungen notwendig sind.</p>

## Übersicht 5 Beschreibung und Umsetzungsstand des zurückgestellten Vorhabens „Ausbau der Landesstraße 35“

<b>Kurzbezeichnung</b>	<b>Ausbau der Landesstraße 35 (L 35)</b>
<b>Handlungsfeld (Schwerpunkt)</b>	Verkehrsinfrastruktur (1.1)
<b>Weitere tangierte Handlungsfelder</b>	Touristische Infrastruktur (1.2) Produzierendes Gewerbe stärken (2.1)
<b>Beschreibung</b>	<p>Ausbau der L 35</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>im innerstädtischen Abschnitt – geführt als August-Bebel-Straße – zwischen Krausestraße und Abfahrt Fürstenwalde-West der BAB 12 (einschließlich Radweg)</li> <li>zwischen Abfahrt Fürstenwalde-West der BAB 12 und Bad Saarow über Petersdorf (einschließlich Radweg); Schwerpunkt Ortsdurchfahrt Petersdorf</li> </ul>
<b>Bisherige Aktivitäten</b>	<p>Die L 35 ist, von der BAB 12 kommend, die wichtigste Einfallstraße nach Fürstenwalde/Spree. Bereits das Stadtentwicklungskonzept von Fürstenwalde/Spree aus dem Jahr 1999 hat die August-Bebel-Straße als Schlüsselprojekt identifiziert. In den vergangenen Jahren ist daher die L 35 im innerstädtischen Teilabschnitt zwischen Langewahler Straße und Krausestraße bereits ertüchtigt worden.</p> <p>Aufgrund der unstrittigen Bedeutung dieses Projektes für die weitere positive Entwicklung des RWK Fürstenwalde/Spree wurde dieses Projekt als Schlüsselprojekt, was die innerstädtischen Abschnitte der L 35 betrifft, auch in das INSEK der Stadt aufgenommen. Für den Ausbau der außerstädtischen Abschnitte der L 35 hatte der RWK bei der IMAG Aufbau Ost die Aufnahme als prioritäres Projekt in das SEK 2006 und 2007 vorgeschlagen.</p> <p>Die IMAG Aufbau Ost hat bisher das Projekt mit der Begründung zurückgestellt, dass der Ausbau der „L 35“, insbesondere die Ortsdurchfahrt Petersdorf, ohnehin für das Jahr 2009 fest eingeplant sei.</p> <p>Im Mai 2008 informierte der Landesbetrieb für Straßenwesen darüber, dass der Ausbau der L 35 – im Abschnitt der Ortsdurchfahrt Petersdorf – erneut verschoben werden müsse. Aufgrund von erheblichen Verzögerungen bei anderen Straßenbauten sei mit dem Beginn des Ausbau der Ortsdurchfahrt Petersdorf frühestens ab April 2010 zu rechnen. Aufgrund des mit den Ansiedlungserfolgen steigenden Wirtschaftsverkehrs sowie aufgrund der notwendigen zeitlichen Synchronisierung von innerstädtischem und außerstädtischem Ausbau der L 35 reicht der RWK das prioritäre Projekt erneut ein, um so den Start des Projektes zum bisher geplanten Zeitpunkt im Frühjahr 2009 sicher zu stellen.</p>
<b>Ausstrahlungseffekte</b>	<p>Als regionale Ausstrahlungseffekte sind nach der Realisierung des Projektes zu erwarten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>verbesserte Anbindung der Unternehmen, darunter solcher der Branchenkompetenzfelder <a href="#">Automotive</a>, <a href="#">Energiewirtschaft/Energietechnologie</a>, <a href="#">Kunststoffe/Chemie</a> sowie <a href="#">Metallerzeugung/Metallbe- und -verarbeitung/Mechatronik</a> auf den Gewerbestandorten Langewahler Straße und Tränkeweg in Fürstenwalde/Spree an die Abfahrt der BAB 12</li> <li>Stärkung des Branchenkompetenzfeld <a href="#">Tourismus</a> in der Region durch eine verbesserte Anbindung des Tourismusstandortes <a href="#">Bad Saarow</a> und der Tourismusregion <a href="#">Scharmützelsee</a> an das Mittelzentrum Fürstenwalde/Spree</li> <li>verbesserte Anbindung der Stadt Fürstenwalde/Spree an den bedeutenden Krankenhausstandort <a href="#">Bad Saarow</a></li> </ul>
<b>Weitere geplante Aktivitäten</b>	Ein positives Votum der IMAG Aufbau Ost ist erforderlich, um den Ausbau der L 35 – insbesondere der Ortsdurchfahrt Petersdorf – zu dem ursprünglich avisierten Baubeginn in 2009 zu realisieren.

**Anlage 2      Umsetzungsstand der Projekte mit Konkretisierungs- und  
Prüfungsbedarf des Standortentwicklungskonzeptes des Regionalen  
Wachstums-kerns Fürstenwalde/Spree (Voten 2007)**

**Übersicht 6      Umsetzungsstand des Vorhabens mit Konkretisierungs- und Prüfungsbedarfs „Gewerbliche Baufläche Hegelstraße (ehemalige Staatsreserve)“**

<b>Kurzbezeichnung</b>	<b>Gewerbliche Baufläche Hegelstraße (ehemalige Staatsreserve)</b>
<b>Handlungsfeld (Schwerpunkt)</b>	Produzierendes Gewerbe stärken (2.1)
<b>Weitere tangierte Handlungsfelder</b>	Wohnen und Stadtteilentwicklung (4.2)
<b>Beschreibung</b>	Erschließung der bezeichneten gewerblichen Baufläche
<b>Bisherige Aktivitäten</b>	<p>Das ca. 40 ha große Areal stellt die einzige größere zusammenhängende und kurzfristig verfügbare Gewerbefläche im RWK dar.</p> <p>In einem Gespräch mit dem MW im Herbst 2007 wurde die Ansiedlung eines großen Unternehmens, das sich finanziell bei der Flächenerschließung engagiert, favorisiert. Sollte eine solche Ansiedlung nicht zustande kommen, aber andere (kleinteiligere) konkrete Investoreninteressen vorhanden sein, gibt es grundsätzlich die Möglichkeit zu einer Förderung für die wirtschaftsnahe Infrastruktur. Für die Jahre 2007 und 2008 sei jedoch eine GA-Finanzierung nicht mehr möglich.</p> <p>Da die Fläche auch von der ZAB vermarktet und potenziellen Investoren angeboten wird sowie konkrete Anfragen von ansiedlungsinteressierten Unternehmen vorliegen, führt die Gewerbe- und Industriepark Lindenstraße GmbH, eine 100 %-Tochtergesellschaft der Stadt Fürstenwalde/Spree Verhandlungen mit der Eigentümerin des Areals, um die Flächen im Rahmen eines Erbbaupachtvertrags mit einer Kaufoption noch im Jahr 2008 zu erwerben.</p> <p>Die Stadtverwaltung prüft gegenwärtig, die gewerbliche Baufläche in Richtung Norden um ca. 10 ha zu erweitern und den Flächennutzungsplan der Stadt Fürstenwalde/Spree entsprechend zu ändern.</p>
<b>Ausstrahlungseffekte</b>	Die Bereitstellung auch kurzfristig verfügbarer größerer zusammenhängender Gewerbeflächenoptionen schafft nicht nur Wachstums- und Entwicklungsoptionen für den RWK durch die Ansiedlung von Unternehmen, sondern auch für das Land Brandenburg insgesamt, da zusammenhängende Gewerbeflächen dieser Größenordnung im Land kaum noch vorhanden sind.
<b>Weitere geplante Aktivitäten</b>	Die gewerbliche Baufläche soll ab 2008/09 bedarfsadäquat und damit sukzessive erschlossen werden. Erste Umsetzungsschritte sind hierfür der Abriss und die Beräumung sowie die infrastrukturelle Erschließung der gewerblichen Baufläche.

**Übersicht 7      Umsetzungsstand des Vorhabens mit Konkretisierungs- und Prüfungsbedarf „Renaturierung Technik- und Raketenlager“**

<b>Kurzbezeichnung</b>	<b>Renaturierung Technik- und Raketenlager</b>
<b>Handlungsfeld (Schwerpunkt)</b>	Touristische Infrastruktur (1.2)
<b>Weitere tangierte Handlungsfelder</b>	Freiräume entwickeln – öffentliche Räume gestalten (4.4) Produzierendes Gewerbe stärken – Vernetzung befördern (2.1)
<b>Beschreibung</b>	Beräumung bzw. Abbruch und Renaturierung einer ehemaligen Militärliegenschaft sowie Nutzbarmachung für touristische Zwecke
<b>Bisherige Aktivitäten</b>	<p>Ziel des Projektes ist es, das Gelände des ehemaligen Techniklagers der Westgruppe der sowjetischen Streitkräfte vollständig abzubauen bzw. zu beräumen und die entsiegelten Flächen dauerhaft in eine Freiraumnutzung zu überführen.</p> <p>In einem Gespräch zur Präzisierung des eingereichten prioritären Projektes im Herbst 2007 empfahl das MW, einen Antrag auf Förderung der Konversion zu stellen. Darüber hinaus erläuterte der RWK, dass Flächenteile der ehemaligen Militärliegenschaft als Ausgleichsfläche für die gebaute Osttangente vorgesehen seien; hierzu führe die Stadt mit dem Landesbetrieb für Straßenwesen Gespräche.</p> <p>Die Renaturierung der ehemaligen Militärliegenschaft konnte Ende Mai 2008 submissioniert werden und wird in der Zeit vom Juni bis Dezember 2008 realisiert. Die ausgeschriebene Maßnahme umfasst ein Gesamtvolumen von ca. 800.000 EURO und wurde in 2 Losen ausgeschrieben. Für Los 1 ist die Stadt Vertragspartner; dieses Auftragslos wird im Rahmen der „Förderung der Konversion“ mit 80 % vom Land und zu 20 % durch die Stadt Fürstenwalde/Spree finanziert. Das Los 2 wird vom Landesbetrieb für Straßenwesen in Frankfurt (Oder) beauftragt und stellt die Ausgleichsfläche für den Bau der östlichen Fürstenwalder Ortsumgehung (Osttangente) dar.</p>
<b>Ausstrahlungseffekte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Stadt- und Landschaftsbild wird in diesem Eingangsbereich von Fürstenwalde/Spree verbessert. Im Ergebnis trägt die Maßnahme auch zur Erhöhung der touristischen Attraktivität bei, da Touristen, die auf den Fernradwegen von Westen mit dem Rad die Stadt erreichen sowie künftig bis zum Beginn des eigentlichen Siedlungsraumes eine ungestörte, attraktive Natur- und Waldlandschaft genießen können.</li> <li>• Zumindest temporär ergeben sich während der Beräumungs-, Abbruch- und Renaturierungsarbeiten Beschäftigungseffekte in der und für die Region.</li> </ul>
<b>Weitere geplante Aktivitäten</b>	Das Projekt wird bis Ende 2008 realisiert sein, so dass aktuell kein weiterer Handlungsbedarf besteht.

**Anlage 3**      **2008 neu angemeldete prioritäre Projekte für das  
Standortentwicklungskonzept des Regionalen Wachstumskerns  
Fürstenwalde/Spree**

## Übersicht 8 Beschreibung des Vorhabens „Erweiterung der gewerbliche Baufläche am Tränkeweg“

<b>Kurzbezeichnung</b>	<b>Erschließung der gewerblichen Baufläche Tränkeweg</b>		
<b>Handlungsfeld (Schwerpunkt)</b>	Produzierendes Gewerbe stärken (2.1)		
<b>Weitere tangierte Handlungsfelder</b>	Wohnen und Stadtteilentwicklung (4.2)		
<b>Beschreibung</b>	Erschließung der bezeichneten gewerblichen Baufläche		
<b>Verbindungen zu anderen Vorhaben und Planungen</b>	<p>Die gewerbliche Baufläche grenzt im Norden direkt an den Oder-Spree-Kanal mit dem Hafen, im Süden an das bestehende Gewerbegebiet Langewahler Straße/Tränkeweg und im Osten an die Bahnlinie Fürstenwalde/Spree-Bad Saarow.</p> <p>Das ca. 10 ha große Areal wird bislang nur zu einem geringen Teil gewerblich genutzt. Für einen weiteren Teil der Fläche ist der Abriss und die Beräumung von Gebäuden sowie die innere Erschließung erforderlich.</p> <p>Bei dem Areal handelt es sich um die einzige noch verfügbare Fläche, um Erweiterungsoptionen für das angrenzende Gewerbegebiet Langewahler Straße/Tränkeweg, das u. a. von Unternehmen aus Branchenkompetenzfeldern (<a href="#">Automotive</a>, <a href="#">Energiewirtschaft / Energietechnologie</a>, <a href="#">Kunststoffe/Chemie</a> sowie <a href="#">Metallerzeugung/Metallbe- und -verarbeitung/Mechatronik</a>) genutzt wird, zu schaffen.</p> <p>Perspektivisch werden mit der Erschließung der gewerblichen Baufläche auch Erweiterungsoptionen für die Unternehmen im Gewerbegebiet Langewahler Straße/Tränkeweg geschaffen. Darüber hinaus besteht schon jetzt ein konkretes Ansiedlungsinteresse eines Unternehmens für die bezeichnete gewerbliche Baufläche.</p> <p>Die Erschließung der gewerblichen Baufläche eröffnet für das gesamte Gewerbegebiet Langewahler Straße/Tränkeweg den Zugang zum Hafen Süd am Oder-Spree-Kanal. Insbesondere für schon bestehende Unternehmen wird für den An- und Abtransport von Vor- und Endprodukten, die bisher über die Straße nach Fürstenwalde/Spree transportiert werden mussten, die Option des Schifftransportes geschaffen.</p> <p>Der Zugang und die innere Erschließung des Gewerbegebietes erfolgte bisher nur über die Langewahler Straße. Mit der Erschließung dieser weiteren gewerbliche Baufläche wird eine innere Erschließung des gesamten zusammenhängenden Gewerbegebietes durch einen zusätzlichen äußeren Ring möglich.</p>		
<b>Effekte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Festigung des Gewerbestandes Fürstenwalde/Spree durch die Bereitstellung kurzfristig verfügbarer weiterer Gewerbeflächen</li> <li>• Schaffung von – teilweise unternehmensseitig bereits konkret unteretzten – Ansiedlungs- oder Erweiterungsoptionen für Unternehmen aus den Branchenkompetenzfeldern <a href="#">Automotive</a> und <a href="#">Kunststoffe/Chemie</a></li> <li>• Erschließung dieser gewerblichen Baufläche eröffnet neue Verkehrszugänge zu dem gesamten Gewerbegebiet Langewahler Straße/Tränkeweg; insbesondere der Zugang zum Hafen Süd schafft neue Optionen für den Transport von Vor- und Endprodukten für die Unternehmen des Gewerbegebietes</li> <li>• Verbesserung der städtebaulichen Situation und des Stadtbildes</li> </ul>		
<b>Effekte für Regionalen Wachstumskern Fürstenwalde / Spree allgemein</b>	<b>Effekte für Branchenkompetenzfelder am Standort Fürstenwalde / Spree</b>	<b>Effekte für Branchenkompetenzfelder an anderen Standorten</b>	<b>Regionale Ausstrahlungseffekte</b>
Ja	Ja	Ja	Ja
<b>Priorität</b>	hoch		
<b>Finanzierung</b>	Land Brandenburg, vorrangig Stadt Fürstenwalde/Spree, nachrangig, über den kommunalen Finanzierungsanteil		